

Basis-Krisenkonzept



Ist Ihr Verband bereit für den Ernstfall?

Es kann alle treffen!

Autounfall auf dem Weg zum Spiel – Suchtmittelmissbrauch auf dem Sportplatz – sexuelle Ausbeutung im Sportverein, Eltern zeigen Trainer an: Aus für Juniorenmannschaft

Sind Sie auf solche Situationen vorbereitet?

Mit Ereignissen dieser Art werden wir in der Regel ohne Vorwarnung konfrontiert. Dennoch wird von uns erwartet, dass wir schnell und richtig reagieren. Das gilt auch für alle Mitglieder Ihres Verbandes. Deshalb sind Sie froh, wenn Sie...

- ... schnell und einfach Hilfe anfordern können
- ... sich unterstützt fühlen
- ... schwierige Entscheidungen mit jemandem besprechen können
- ... Antworten auf Versicherungs- und Rechtsfragen erhalten
- ... mit Ihren Unsicherheiten ernst genommen werden

Nur wer auf schwierige Situationen vorbereitet ist, kann sofort angemessen reagieren.

Negative Ereignisse erhalten oft besondere Aufmerksamkeit von der Öffentlichkeit und von den Medien. Damit Sie in der entscheidenden Situation schnell und effizient reagieren können und gleichzeitig die Bedürfnisse der Betroffenen und die Ziele des Verbandes berücksichtigen, ist es wichtig, dass Sie sich im Vorfeld Gedanken machen, was im Fall der Fälle zu tun ist. Ansonsten verliert Ihr Verband unter Umständen seinen guten Ruf. Dieser ist ein hohes Gut für einen Verband, der auf die Arbeit von Freiwilligen und Ehrenamtlichen angewiesen ist.

Das Basis-Krisenkonzept des ZKS unterstützt Ihren Verband bei der Entwicklung eines auf Ihren Verband zugeschnittenen Krisenkonzepts.

Ziele und Nutzen des Krisenkonzepts

Betroffene unterstützen - Schaden begrenzen - Image des Verbands schützen - Normalzustand wieder erreichen

Das oberste Ziel jedes Krisenkonzepts ist es, Krisen gar nicht entstehen zu lassen. Sollte dennoch einmal etwas geschehen, das eine Krise auslösen könnte, können die Betroffenen dank dem Krisenkonzept unkompliziert verbandsinterne Unterstützung anfordern. Gleichzeitig haben die Verantwortlichen des Verbandes Instrumente zur Hand, die Sie bei der Bewältigung des Vorfalles unterstützen. Für einen Verband steht bei einem Ereignis mit negativen Folgen der gute Ruf auf dem Spiel. Neben der optimalen Versorgung und Betreuung der Betroffenen ist deshalb der Schutz des Verbands-Images ein wichtiges Ziel des Krisenkonzepts.

Nicht jedes Ereignis führt unmittelbar zu einer Krise, die den Verein oder Verband in seiner Existenz bedroht. Oft sind es aber genau solche „kleineren“ Fälle, die viel Energie und Zeit beanspruchen und die Betroffenen unter Umständen überfordern. Auch in solchen Fällen kommt das Krisenkonzept zum Einsatz, damit die Betroffenen Unterstützung erhalten. Ziel der Krisenbewältigung ist es in jedem Fall, den Normalzustand so bald wie möglich wieder zu erreichen.

Ganzheitlicher Ansatz des Krisenkonzepts

Durch Prävention Krisen verhindern und aus gemachten Fehlern lernen

Das Krisenkonzept versteht die Krise als Teil eines Prozesses, der durch bestimmte Faktoren ausgelöst wird und aus welchem Schlüsse gezogen werden müssen. Deshalb werden spezifische Präventivmassnahmen erarbeitet und umgesetzt, die helfen, kritische Ereignisse zu vermeiden. Ist dennoch etwas vorgefallen, erlaubt es die gründliche Auswertung eines Ereignisses, Konsequenzen zu ziehen, die wiederum der Prävention dienen. Die Prävention sowie die Auswertung der Geschehnisse nach einem Vorfall sind deshalb ebenso wichtige Phasen wie die Intervention im Krisenfall selbst.

Das Krisenkonzept geht über ein Sicherheits- oder Notfallkonzept hinaus

Bestehende Sicherheits- oder Notfallkonzepte werden in das Krisenkonzept eingebaut. Im Unterschied zu einem Notfallkonzept legt das Krisenkonzept nicht nur die taktischen Schritte bei einem Ereignis fest, sondern es unterstützt die Verantwortlichen bei der Bewältigung der Sekundärschäden. Diese ist an strategische Entscheidungen gekoppelt, während das Ereignis selbst in der Regel durch taktisches Vorgehen bewältigt wird, oft von professionellen Rettungskräften (Feuerwehr, Sanität, Polizei).

Vorteile eines verbandspezifischen Krisenkonzepts

Jedem Verband sein eigenes Krisenkonzept!

Für die Eindämmung und die Bewältigung der Sekundärschäden sind Detailkenntnisse der Verbandsstruktur und der internen Kultur entscheidend. Deshalb ist es zentral, das Krisenkonzept möglichst genau auf den Verband zuzuschneiden und regelmässig den sich verändernden Bedürfnissen anzupassen. Ein solches Krisenkonzept stellt unter anderem sicher, dass verbandsintern alle wichtigen Personen über ein Ereignis informiert werden. Daneben wird geregelt, wie die Kommunikation mit Dritten (Medien, Sponsoren etc.) abläuft. Eine verantwortungsbewusste und transparente Kommunikation wirkt im Krisenfall Gerüchten und Halbwahrheiten entgegen und gibt den Verantwortlichen des Verbands die Möglichkeit, das Ausmass und den Inhalt der Informationen zu steuern.

Das Basis-Krisenkonzept

Ein Hilfsmittel des ZKS: das Basis-Krisenkonzept

Die Erarbeitung eines Krisenkonzepts ist ein aufwändiger Prozess. Um Ihnen diesen etwas zu erleichtern, stellt Ihnen der ZKS ein Basis-Krisenkonzept zur Verfügung. Das Basis-Krisenkonzept umfasst viele nützliche Informationen und Hilfsmittel rund um das Krisenkonzept eines Verbandes. Es basiert auf dem Bad-News-Konzept der Pfadi Züri, das seit 2000 erfolgreich angewendet wird und 2003 mit einem Sonderpreis des anderen Sportpreises ausgezeichnet wurde. Das Basis-Krisenkonzept besteht aus drei Teilen:

1. Grundlagen: Dieser Teil richtet sich an alle, die sich einen Überblick verschaffen möchten, was der ZKS unter einem Krisenkonzept versteht. Hier werden die Begriffe erläutert und das Basis- sowie ein verbandspezifisches Krisenkonzept beschrieben. Ein kommentiertes Fallbeispiel zeigt, wie das Krisenkonzept angewendet wird.
2. Transformationsprozess: der zweite Teil enthält eine Anleitung für die Entwicklung eines verbandspezifischen Krisenkonzepts. Schritt für Schritt wird das Projektteam angeleitet, die entscheidenden Fragen zu stellen und damit ein Konzept zu erarbeiten, das genau auf den Verband zugeschnitten ist.
3. Hilfsmittel: Der dritte Teil umfasst Vorlagen für Checklisten und Formulare, Diskussionsanregungen sowie einen Katalog mit Transformationsfragen zu jedem Schritt des Transformationsprozesses.

Wichtig: Das Basis-Krisenkonzept ist kein Krisenkonzept, das einfach übernommen werden kann. Es ist vielmehr ein Arbeitsinstrument, das der ZKS seinen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung stellt, um sie bei der Entwicklung ihres eigenen Konzepts zu unterstützen.

Der Weg zum verbandsspezifischen Krisenkonzept

Schritt für Schritt zu einem Krisenkonzept, das genau zu Ihrem Verband passt.

Das Basis-Krisenkonzept unterstützt die Verbände bei Ihrem Vorhaben, ein eigenes Krisenkonzept zu erarbeiten, indem es das Projektteam Schritt für Schritt durch die einzelnen Elemente des zukünftigen Krisenkonzepts führt. Die Materialien im Basis-Krisenkonzept können von den Verbänden durch bereits bestehende Unterlagen ergänzt werden. Möglicherweise stellt das Projektteam bei der Erarbeitung fest, dass für den jeweiligen Verband zusätzliche Fragestellungen von Bedeutung sind. Diese sollten unbedingt aufgenommen und im Krisenkonzept integriert werden.

Bereiten auch Sie Ihren Verband auf die nächste schwierige Situation vor und stellen Sie sicher, dass alle Mitglieder Ihres Verbandes wissen, wo Sie im Notfall Unterstützung bekommen. Das Basis-Krisenkonzept liefert Ihnen das nötige Hintergrundwissen und alle wichtigen Informationen, damit Sie ein auf Ihren Verband zugeschnittenes Krisenkonzept entwickeln können.

Das Basis-Krisenkonzept erhalten Sie direkt beim ZKS. Informieren Sie sich auch über die Möglichkeiten des Krisenkonzepts light, welches sich für Verbände mit einer überschaubaren Grösse eignet.

In Zusammenarbeit mit
 diasanberatung

ZKS – Zürcher Kantonalverband für Sport
Gartenstrasse 10, 8600 Dübendorf
Telefon +41 (0)44 802 33 77
krisenkonzept@zks-zuerich.ch, www.zks-zuerich.ch

Partner



Zürcher
Kantonalbank

SWISSLOS
Sportfonds Kanton Zürich